

Wurzeln bilden

Jahresbericht 2015/16

3 Inhaltsverzeichnis

4	Impressum und Angebot
5	Organigramm
6	Vorwort des Stiftungsratspräsidenten
7	Gedanken des Gesamtleiters
8	Statistik Schülerinnen und Schüler
10	Jahresrückblick Schuljahr 2015/16
12	Team- und Einzelweiterbildungen
14	Neubeginn und Abschied
16	Team und externe Fachkräfte
18	Gedanken zum Thema
20	Beiträge von Schülerinnen und Schülern
24	Zum Nachdenken

4 Impressum und Angebot

Eine Gesellschaft, in der Kinder und alte Menschen im Stich gelassen werden, schneidet sich ihre Wurzeln ab und verdunkelt ihre Zukunft.

Franziskus

Stiftung m.a.c.

Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich

Telefon 044 361 29 90

info@stiftungmac.ch

www.stiftungmac.ch

Website der Schülerinnen und Schüler:

www.einsundzwei.ch

Standorte der Schulhäuser

- Hochstrasse 62, 8044 Zürich
Kindergarten H1
Unterstufe H2 und H3 (1.–3. Primar)
- Goldauerstrasse 20, 8006 Zürich
Mittelstufe G1 und G2 (4.–6. Primar)
- Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich
Sekundarstufe I O1, O2 und O3

Angebot

Lehrplanorientierte Tagessonderschule für Kinder und Jugendliche des Kindergartens, der Primarstufe (1.–6. Klasse) und der Sekundarstufe I (1.–3. Klasse)

- Unterricht mit individueller Förderung in altersdurchmischten Lerngruppen von 6–8 Schülerinnen und Schülern
- Tagesstruktur mit Mittagsbetreuung/Mittagshort (1.–3. Klasse Primarstufe)
- Ergotherapie (Kindergarten und Primarstufe)
- Gruppentherapie (Kindergarten und Primarstufe)
- Logopädie
- Aufgabenhilfe
- Berufswahlvorbereitung
- Projektwochen (am Schulstandort und externe Lager)

Schulplätze

Kindergarten: 6 Plätze

Primarstufe: 27 Plätze

Sekundarstufe I: 21 Plätze

Jahresbericht 2015/16

Wegen der Umstellung des Jahresberichts vom Kalenderjahr zum Schuljahr umfasst diese Ausgabe den Zeitraum vom 1.1.2015 bis zum 31.7.2016.

Herausgeberin: Stiftung m.a.c.

Redaktion: Ernst Meier, Gesamtleitung Stiftung m.a.c.

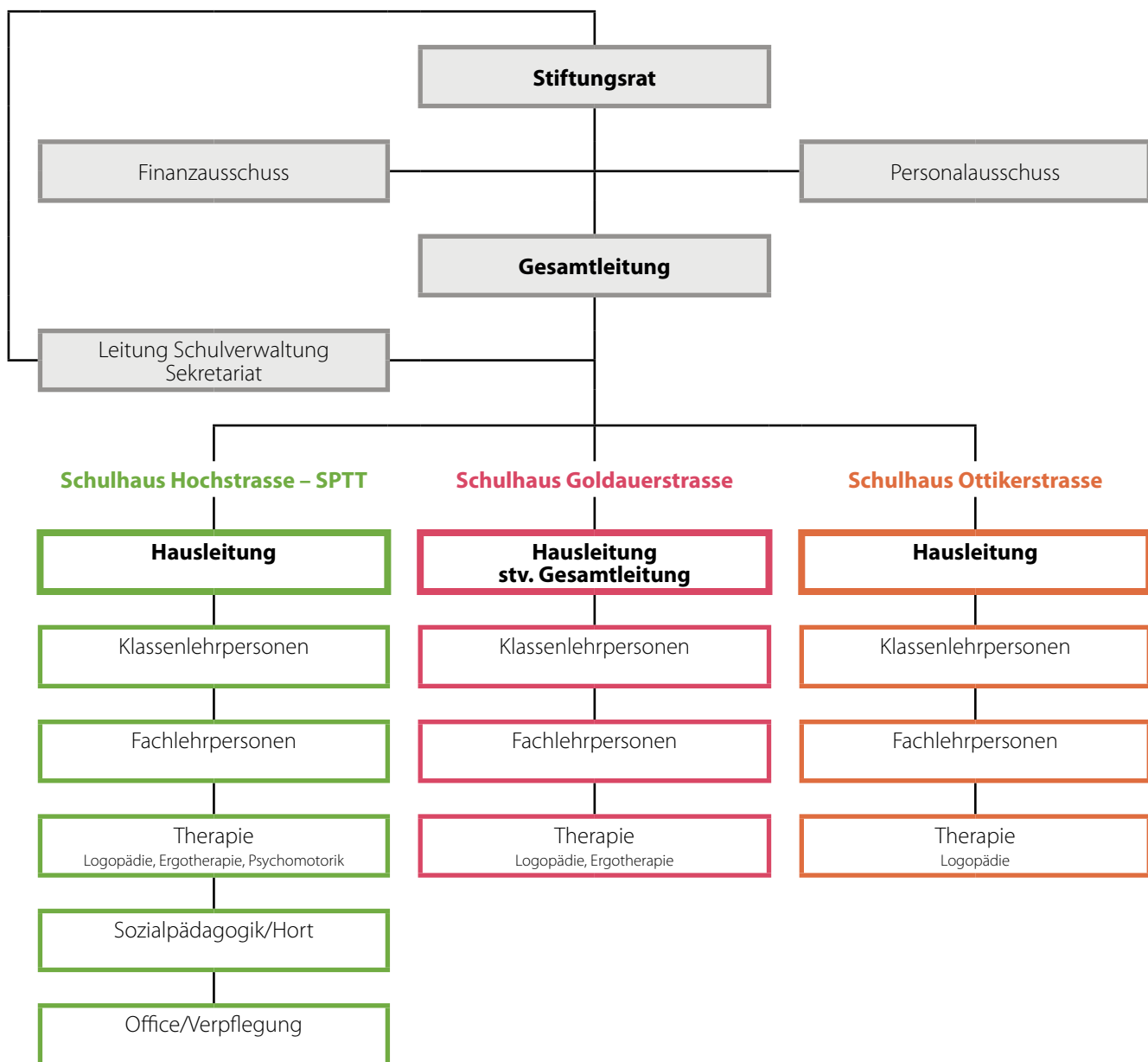
Gestaltung: Claudia Wehrli, Winterthur

Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Auflage: 600 Exemplare

Erscheinung: Zürich, September 2016

5 Organigramm



Finanzausschuss	Mitglied des Stiftungsrates, Gesamtleitung, Leitung Schulverwaltung
Personalausschuss	Mitglied des Stiftungsrates, Gesamtleitung, Leitung Schulverwaltung
Leitungskonferenz	Gesamtleitung, Hausleitungen

6 Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Wir müssen die Bildungspolitik in Ruhe wie eine Pflanze wachsen lassen. Wir dürfen sie nicht alle vierzehn Tage ausbuddeln, um zu sehen, welche Wurzeln sie geschlagen hat. Werner Remmers

Der Baum der Stiftung m.a.c. gedeiht erfreulich. Der Prozess des Verschmelzens der Hermann-Witzig-Schule und der Sonderpädagogisch-therapeutischen Tagesschule unter der Baumkrone der Stiftung m.a.c. ist in einem Klima gegenseitigen Vertrauens erfolgreich vorangekommen: Die beiden Schulkulturen befruchten sich gegenseitig; Synergien können optimal genutzt werden. Die Stiftung m.a.c. ist auch weiterhin gut in der Zürcher Sonderschullandschaft verwurzelt.

Im Schuljahr 2015/2016 ergaben sich insbesondere die folgenden Highlights:

- Es wurde eine neue Lerngruppe Mittelstufe im Schulhaus Goldauerstrasse eröffnet.
- In diesem Zusammenhang zog eine der drei bisherigen Lerngruppen der Sekundarstufe I ins Schulhaus Ottikerstrasse um.
- Mit Kindergarten und Unterstufe im Schulhaus Hochstrasse, der Mittelstufe im Schulhaus Goldauerstrasse und der Sekundarstufe I sind sinnvolle pädagogische Strukturen in den Liegenschaften geschaffen worden.
- Der Aufsichtsbesuch der VSA im Januar 2016 hat gezeigt, dass die Stiftung m.a.c. erfolgreich auf dem richtigen Weg in die richtige Richtung unterwegs ist.
- Eine von einer spezialisierten Unternehmung durchgeführte anonyme Mitarbeiterbefragung ergab höchst erfreuliche Ergebnisse: Die Motivation und Mitarbeiterzufriedenheit ist in allen Schulhäusern überdurchschnitt-

lich gross und braucht einen Vergleich mit den besten Unternehmen in der Privatwirtschaft nicht zu scheuen.

In nächster Zukunft warten auf die Stiftung m.a.c. weitere Herausforderungen, wie die Umsetzung des Berufsauftrages Sonderschulen, die Einführung des Lehrplanes 21 und nicht zuletzt wieder die externe Schulevaluation. Gefordert ist die Stiftung m.a.c. auch weiterhin durch die vom Kanton Zürich verordneten Sparmassnahmen, die dazu führen, dass auch über den Kernauftrag und die pädagogische Entwicklung unserer Schulen diskutiert werden muss. Die Personalsituation ist zur Zeit erschwert, weil mehrere Lehrpersonen gemäss den kantonalen Vorgaben die Ausbildung an der Hochschule für Heilpädagogik absolvieren müssen. Es steht aber fest, dass alle Voraussetzungen für das weitere fruchtbare Gedeihen der Stiftung m.a.c. stimmen.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich Herrn Meier als Gesamtleiter der Schulen m.a.c., Frau Gattiker als Leiterin Schulverwaltung und dem Lehrerteam bestens für die im Schuljahr 2015/2016 erbrachten grossen Leistungen. Besonderer Dank gebührt auch den Exponenten der Bildungsdirektion des Kanton Zürich, welche die Schulen der Stiftung m.a.c. immer verständnisvoll begleitet und unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Gemeinsam gehen wir die anstehenden Herausforderungen an und finden Lösungen, die den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen zugutekommen.

• **Dr. Robert Simmen, Präsident des Stiftungsrates**

Stiftungsrat

Dr. Robert Simmen, Rechtsanwalt, Präsident

Georges Berli, Psychologe lic. phil. I, Studiengangleiter Institut Unterstrass

Esther Knutti, Schulleiterin, Schulische Heilpädagogin

Elsbeth Zeltner, Supervisorin lic. phil. I

7 Gedanken des Gesamtleiters

«Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.»

J. W. von Goethe

Diese Lebensweisheit ist eine bedenkenswerte Anregung für Eltern und für alle anderen, die mit Kindern oder jungen Menschen zu tun haben. Diese kann auch sehr gut als Inspiration für die eigene Lebensgestaltung dienen, denn es ist nie zu spät, an dem zu arbeiten, was es uns ermöglichen kann, glücklich und zufrieden zu leben. Wurzeln und Flügel beschreiben anschaulich, was wir alle gut gebrauchen können, um tatkräftig und lebensfroh durchs Leben zu gehen. Wurzeln benötigen wir, um fest stehen zu können, auch wenn um uns mal alles stürmt und tobt. Diese Erdung stellt sicher, dass wir uns nicht in Luftschlössern verlieren, sondern aktiv handeln können. Sie schenkt uns Stärke. Gerade in schweren Zeiten ist es gut, zu wissen, wo man steht und in bewegten Zeiten hilft es, mit beiden Beinen fest auf dem Boden zu bleiben. Flügel dienen unseren Träumen und lassen uns abheben. Sie symbolisieren Bewegung und Aufbruch und bringen Farbe und Lebendigkeit in unser Dasein.

Die Stiftung m.a.c. unterstützt die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen beim Weiterentwickeln ihrer Wurzeln.

Auf- und Ausbau von Selbstvertrauen geben Kraft und Halt und ermöglichen inneres Wachstum. Diese Art der Wurzelbildung soll einen sicheren Stand gewährleisten und die Sicherheit vermitteln, an Herausforderungen wachsen zu können und von den Wechselfällen des Lebens nicht so schnell umgehauen zu werden. Das Vertrauen in ihre Wurzeln soll den Kindern und Jugendlichen auch ermöglichen, sich über den sicheren Grund hinauszuwagen und sich auf Neues einzulassen: ihre Flügel auszubreiten und sich gewiss sein, dass diese sie tragen.

Auch für die pädagogische Arbeit der Mitarbeitenden der Stiftung m.a.c. kann diese Lebensweisheit sinnbildlich verwendet werden. Vertrauen wir unseren Wurzeln? Sind wir noch in der Lage, Luft unter unseren Flügeln zu spüren? Nur wenn wir in der Lage sind, dies vorzuleben, entwickeln auch unsere Schülerinnen und Schüler dieses Vertrauen. Denn nicht nur die offensichtlichen – verbal vermittelten - Normen und Werte werden verinnerlicht, sondern um vieles intensiver das, was tatsächlich vorgelebt wird, die «Erziehung ohne Worte».

In diesem Sinne wünsche ich allen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, Wurzeln und Flügel.

• *Ernst Meier, Gesamtleiter*

8 Statistik Schülerinnen und Schüler

Worte verwehen im Wind,
nur Taten schlagen Wurzeln. unbekannt

Ein-/Übertritte 2014/15

	direkt	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	Total	Übertritt intern
Kindergarten	3	2			5	
Unterstufe		7			7	Kg→Us: 0
Mittelstufe		1	1	1	3	Us→Ms: 0
Sekundarstufe I		2	1	1	4	Ms→Sek: 4
Total	3	12	2	2	19	4

Austritte 2014/15

	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	PrA	EBA	EFZ	Total
Kindergarten							
Unterstufe		1					1
Mittelstufe	1						1
Sekundarstufe I		1	1	1		5	8
Total	1	2	1	1	-	5	10

Erste berufliche Ausbildung 2014/15

Alle unsere nach erfüllter Schulpflicht austretenden Sekundarschüler/-innen haben einen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule gefunden als Bäckerin/Konditorin EFZ, Coiffeur EFZ, Coiffeuse EFZ, Dentalassistentin EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin PrA, Koch EFZ.

EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EBA = Eidgenössisches Berufsattest, PrA = Praktische Ausbildung INSOS

Einblick in die Berufswelt

Unsere Sekundarschüler/-innen haben in vielfältigen Berufen Schnupperlehren absolviert:

Automobilfachmann, Bäckerin/Konditorin, Betriebspraktiker, Büroassistentin, Coiffeur/Coiffeuse, Dentalassistentin, Detailhandelsassistentin, Elektroinstallateur, Fachfrau/Fachmann für Betreuung Kinder, Fachmann Detailhandel, Floristin, Forstwart, Gärtnerin, Hauswirtschaftspraktikerin, Informatiker, Koch, Logistiker, Maurer, Malerin, Mechanik-Praktiker, Pferdewartin, Schreiner.

Ein-/Übertritte 2015/16

	direkt	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	Total	Übertritt intern
Kindergarten	2				2	
Unterstufe					0	Kg→Us: 2
Mittelstufe		9			9	Us→Ms: 1
Sekundarstufe I		1	1	2	4	Ms→Sek: 2
Total	2	10	1	2	15	5

Austritte 2015/16

	Regelschule	Sonderschule	Privatschule	PrA	EBA	EFZ	Total
Kindergarten		2					2
Unterstufe	2	1	1				4
Mittelstufe			1				1
Sekundarstufe I		1			5	2	8
Total	2	4	2		5	2	15

Erste berufliche Ausbildung 2015/16

Alle unsere nach erfüllter Schulpflicht austretenden Sekundarschüler/-innen haben einen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule gefunden als Büroassistentin EBA, Detailhandelsassistentin Flower EBA, Logistiker Vorlehre, Maurer EFZ, Mechanik-Praktiker EBA, Polymechaniker EFZ, Vorbereitungsjahr Gärtnerin.

EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EBA = Eidgenössisches Berufsattest, PrA = Praktische Ausbildung INSOS

Wohnortgemeinden (Stand 1. Juli 2016)

Stadt Zürich (29 Schüler/-innen), Adliswil, Brütisellen, Bülach, Dänikon, Dielsdorf, Dietlikon, Erlenbach, Fahrweid, Meilen, Mollis GL, Niederglatt, Nürensdorf, Oberengstringen, Opfikon, Thalwil, Volketswil, Wangen, Wettingen AG, Wettswil a.A, Zollikon

Standfestigkeit braucht

Wurzeln. Stefan Fleischer

Januar 2015 • Berufsdiagnostische Abklärungen • Auswertungsgespräche mit Schüler/-innen und Eltern • Erstgespräche und Schnuppertage für zukünftige Schüler/-innen • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse

Februar 2015 • Winterlager des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in Oberschwend • Eislaufen «Heiss auf Eis» des Schulhauses Hochstrasse – SPTT auf der Kunsteisbahn Dolder

März 2015 • Wintersportlager des Schulhauses Goldauerstrasse auf dem Hahnenmoospass bei Adelboden • Wintersportlager des Schulhauses Ottikerstrasse in Scuol • Projekttag «Religion und Kultur» der Sekundarstufe I

April 2015 • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Sächsilüte im Schulhaus Hochstrasse – SPTT

Mai 2015 • Waldpicknick des Schulhauses Ottikerstrasse • 2. Deutsch-Rechentest durch das Laufbahncentrum

Juni 2015 • 6. Spiel- und Sporttag der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse auf der Sportanlage Brand in Thalwil • Schulreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT nach Winterthur ins Bruderholz • Sommerlager des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in Oberschwend • Externe Projektwoche «Flugobjekte» des Schulhauses Goldauerstrasse auf der Ibergeregge • Externe Projektwoche «Indianer» des Schulhauses Ottikerstrasse in Einsiedeln • Abschlussausflug des Schulhauses Ottikerstrasse ins Verkehrsmuseum nach Luzern

Juli 2015 • Umzug der Sekundarstufen-Lerngruppe G2 ins Schulhaus Ottikerstrasse • Abschlussausflug des Schulhauses Goldauerstrasse ins Alpamare • Präsentation Projektarbeiten 3. Sekundarstufe I • Sommerfeste der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse mit Präsentationen der Werk- und Handarbeiten, Gesangs- und Tanzvorführungen

• Verabschiedung der austretenden Jugendlichen und Begrüssung der neuen Schüler/-innen • Abschlussreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT ins Küsnachertobel • Jahresabschlussstag mit den Eltern im Schulhaus Hochstrasse – SPTT • Verabschiedung der Oberstufenlehrerin Lena Hobmeier • Verabschiedung der austretenden Praktikantinnen im Schulhaus Hochstrasse – SPTT

August 2015 • Eröffnung der neuen Mittelstufen-Lerngruppe G2 im Schulhaus Goldauerstrasse • Beginn des neuen Schuljahres • Erster Schultag mit den Eltern im Schulhaus Hochstrasse – SPTT • Begrüssung der neuen Mitarbeitenden • Waldpicknick des Schulhauses Ottikerstrasse • Elternabende der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse

September 2015 • Projektwoche «Riesenlaternen» des Schulhauses Goldauerstrasse in Amden • Projekttag «Graffiti» in Zürich und «KLASSE – wir sind ein Team» in Meersburg (D) des Schulhauses Ottikerstrasse • Elternabend im Schulhaus Hochstrasse – SPTT • Schulreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in den Sihlwald • Besuch und Führung für Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarstufe I im Berufsinformationszentrum BIZ durch Erhard Brodmann • Elterninformationsabend 2. Sekundarstufe I «Berufswahlorientierung an der Stiftung m.a.c.» • Praktikum von Meret Vogel in der Logopädie • Schulreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in den Sihlwald

Oktober 2015 • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Kürbistag im Schulhaus Hochstrasse – SPTT

November 2015 • Schlittschuhlaufen des Schulhauses Goldauerstrasse auf der Kunsteisbahn Dolder • Projekttag «Religion und Kultur» der Sekundarstufe I mit Besuch im Buddhistischen Tempel in Gretzenbach • Nationaler Zukunftstag, Schüler/-innen besuchen ihre Eltern am Arbeitsplatz • Besuch der Berufsmesse der Sekundarstufe I •

Erstgespräche und Schnuppertage für zukünftige Schüler/-innen • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse

Dezember 2015 • Weihnachtsbeleuchtung des Schulhauses Goldauerstrasse mit Vernissage und Elternapéro • Stellwerk 8 Test der Sekundarstufe I • Besuch des Schulhauses Hochstrasse – SPTT beim Samichlaus in seiner Waldhütte in Schwamendingen • Chlousausflug des Schulhauses Ottikerstrasse «Wanderung von der Felsenegg zum Üetliberg» • Chlousausflug des Schulhauses Goldauerstrasse «Wanderung auf den Altberg» • Schlittschuhlaufen des Schulhauses Goldauerstrasse auf der Kunsteisbahn Dolder • Weihnachtessen in den Schulhäusern • Jahresausklang der Mitarbeitenden • Schulsylvester mit Wanderung und Imbiss des Schulhauses Hochstrasse – SPTT

Januar 2016 • Berufsdiagnostische Abklärungen und Auswertungsgespräche mit Schüler/-innen und Eltern auf der Sekundarstufe I • Erstgespräche und Schnuppertage für zukünftige Schüler/-innen • Aufsichtsbesuch durch das Volksschulamt • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Waldpicknick des Schulhauses Ottikerstrasse • Infoveranstaltung zu den login Ausbildungsberufen (Die Post, SBB) an der Sekundarstufe I

Februar 2016 • Theaterbesuch «Das doppelte Lottchen» des Schulhauses Goldauerstrasse im Schauspielhaus Zürich • Winterlager des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in Oberschwend

März 2016 • Wintersportlager des Schulhauses Goldauerstrasse auf dem Hahnenmoospass bei Adelboden • Wintersportlager des Schulhauses Ottikerstrasse in Scuol • Projekttag «Religion und Kultur» der Sekundarstufe I mit Religiösem in der Stadt Zürich

April 2016 • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • Besuch Pfahlbaudorf in Unteruhldingen der Lern-

gruppe G1 • Sächsilüte im Schulhaus Hochstrasse – SPTT • Infoveranstaltung Rauchprävention an der Sekundarstufe I

Mai 2016 • 2. Deutsch-Rechentest durch das Laufbahnzentrum an der Sekundarstufe I • Waldpicknick des Schulhauses Ottikerstrasse • Monatspicknick des Schulhauses Goldauerstrasse • 6. Spiel- und Sporttag der Mittel- und Sekundarstufe I auf der Sportanlage Brand in Thalwil

Juni 2016 • Schulreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT an den Greifensee auf den Juckerhof • Veranstaltung «Anpfiß» in der Tonhalle Zürich G1 • Projektwoche «Naturwissenschaften» des Schulhauses Goldauerstrasse in Zürich • Kunst-Projektwoche «Trickfilm» des Schulhauses Ottikerstrasse in Zürich • Sommerlager des Schulhauses Hochstrasse – SPTT in Oberschwend

Juli 2016 • Abschlussreisen der der Lerngruppe G1 in den Seilpark Atzmännig, der Lerngruppe G2 in den Zoo Zürich, der Lerngruppe O1 in den Seilpark Atzmännig, der Lerngruppe O2 nach Hurden und Rapperswil, der Lerngruppe O3 an den Pfäffikersee • Präsentation Abschlussarbeiten 3. Sekundarstufe I • Sommerfest des Schulhauses Goldauerstrasse mit Präsentationen der Werk- und Handarbeiten sowie einer von Schülern entworfenen und betriebenen Bar • Sommerfest des Schulhauses Ottikerstrasse mit Gesangs- und Tanzvorführungen • Verabschiedung der austretenden Jugendlichen und Begrüssung der neuen Schüler/-innen • Abschlussreise des Schulhauses Hochstrasse – SPTT ins Küssnachtortobel • Jahresabschlussstag mit den Eltern im Schulhaus Hochstrasse – SPTT • Verabschiedung der austretenden Praktikant/-innen im Schulhaus Hochstrasse – SPTT

12 Team- und Einzelweiterbildungen

*Der Baum der Zukunft lebt
von den Wurzeln der Vergangenheit. Hermann Lahm*

Teamweiterbildungen

- Weiterbildung «Leitbild» mit Dr. Barbara Bonhage, Inoversum, Meilen
- Teamweiterbildung «Entwicklungsprojekt SPTT 2015/16» des Schulhauses Hochstrasse – SPTT
- Weiterbildung «Sinne» im Sensorium in Rüttihubelbad
- Teamweiterbildung «Schuljahresplanung 2015/16» des Schulhauses Hochstrasse – SPTT, Morschach (2 Tage)
- Teamweiterbildung «Schuljahrvorbereitung 2015/16» des Schulhauses Goldauerstrasse
- Besuch des SZH-Kongresses durch die Mitarbeitenden der Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse
- Weiterbildung «Rahmenkonzept» mit Dr. Barbara Bonhage, Inoversum, Meilen
- Weiterbildung «Umgang mit Belastungen» mit Ricarda Ettl, MSC psych., Socialdesign, Bern & Lausanne
- Teamweiterbildung «Entwicklungsprojekt SPTT 2016/17/18» des Schulhauses Hochstrasse – SPTT
- Teamweiterbildung «Kunst und Stadt» des Schulhauses Goldauerstrasse
- Teamweiterbildung «Planungstag» des Schulhauses Ottikerstrasse
- Weiterbildung «Industrie und Gewerbe», Val de Travers
- Fall- und Teamsupervisionen mit Esther Brenzikofer Albertin, Renata Güdel, Judith Oswald, Chris Piller, Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich

Weiterbildungen einzelner Teammitglieder

- Masterstudiengang «Schulische Heilpädagogik», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- CAS «Textiles Gestalten – Textildesign und Textiltechnik», Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Brugg
- LOA-Trainerausbildung, Zentrum für lösungsorientierte Beratung, Winterthur
- Fachpädagogie für Psychotraumatologie, Schweizer Institut für Psychotraumatologie SIPT, Winterthur
- Modul «Förderdiagnostik», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Modul «Lösungsorientierte Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Modul «Mathematik – Besonderer Bildungsbedarf PSS», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Modul «Sprache – Besonderer Bildungsbedarf PSS», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Modul «Umgang mit herausforderndem Verhalten im Kontext von Schulischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik», Hochschule für Heilpädagogik HfH, Zürich
- Modul «Best Practice in Ergotherapie», Pluspunkt, Jona
- Tagung «Umgang mit Lese- und Rechtschreibschwächen», SAL, Zürich
- Metallbearbeitungskurs «Schweissen», Dynamo, Zürich
- Seminar Pädagogischer Alltag mit traumatisierten Kindern, Zentrum Inselhof, Zürich
- BVK Info-Veranstaltung für Arbeitnehmer, BVK, Zürich
- BVK Info-Veranstaltung für Arbeitgeber, BVK, Zürich
- Vortrag «Faszination Finanzen», Frauennetzwerktagung, Kanton Zürich
- Veranstaltung «Umgang mit psychisch kranken Mitarbeitern», SVA, Zürich
- NPO-Seminar «Neues Rechnungslegungsrecht», ZHAW, Winterthur
- NPO-Seminar «Leistungsvereinbarung & Globalbudget», ZHAW, Winterthur
- Schulleitungstagungen und Infoveranstaltungen, Volksschulamt VSA, Zürich
- Versammlungen Verbände kls und Dachverband sozial- und sonderpädagogischer Organisationen im Kanton Zürich DASSOZ
- Einzelsupervision mit Raffaella Scandroglio, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Zürich

14 Neubeginn und Abschied

Wer künftig Früchte ernten will,
lässt die Wurzeln nicht vertrocknen.

Peter Amendt

Herzlich Willkommen

- Anderson Cordula, stellvertretende Klassenlehrerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Bayona Luisa, Köchin und Raumpflegerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Bodmer Benjamin, Praktikant Schulhaus Goldauerstrasse
- Celik Hasan, Praktikant Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Dobler Ramona, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Farago Zoltan, Schulassistent Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Kotsidou Nikoletta, Schwimmlehrerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Kurer Andrea, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Lather Lucia, Klassenlehrerin Schulhaus Ottikerstrasse
- Mehli Barbara, Klassenlehrerin Schulhaus Goldauerstrasse
- Meili Kerstin, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Miličić-Radičević Vesna, sozialpädagogische Mitarbeiterin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Mock Caroline, Klassenlehrerin Schulhaus Ottikerstrasse
- Zesiger Sebastian, Praktikant Schulhaus Hochstrasse – SPTT

Ein herzliches Willkommen. Alle Mitarbeitenden freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank

In dieser Berichtsperiode durfte die Stiftung m.a.c. auch auf die Hilfe verschiedener Mitarbeitenden zählen.

- Bühlmann Charlotte, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Diener Aila, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Flückiger Delia, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Gschwend Samantha, stellvertretende Klassenlehrerin Schulhaus Ottikerstrasse
- Heusser Adina, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Hobmeier Lena, Springerin Schulhaus Ottikerstrasse
- Maibach Selina, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Raoult Sybille, stellvertretende Fachlehrperson Schulhaus Ottikerstrasse
- von Waldkirch Carlotta, Springerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Werder Beat, stellvertretender Klassenlehrer Schulhaus Goldauerstrasse

Ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit und die Flexibilität. Alle Mitarbeitenden waren froh über die Unterstützung und freuen sich auf eine weitere mögliche Zusammenarbeit.

Ganz herzliche Gratulation zum 10-jährigen Jubiläum.

- Harasic Zdenka, Hortleiterin Schulhaus Hochstrasse – SPTT

Die Stiftung m.a.c. dankt für das Engagement, die geleistete Arbeit und freut sich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank und alles Gute

- Anderson Cordula, stellvertretende Klassenlehrerin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Briefer Nadine, Ergotherapeutin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Diener Aila, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Dobler Ramona, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Gschwend Samantha, stellvertretende Klassenlehrperson Schulhaus Ottikerstrasse
- Heusser Adina, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Hobmeier Lena, Klassenlehrperson Schulhaus Ottikerstrasse
- Kofler Barbara, Fachlehrerin Bewegung und Tanz Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse
- Kurer Andrea, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Meili Kerstin, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Miličić-Radičević Vesna, sozialpädagogische Mitarbeiterin, Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Onorati Selina, Praktikantin Schulhaus Hochstrasse – SPTT
- Raoult Sybille, stellvertretende Fachlehrperson Schulhaus Ottikerstrasse
- Trache Hanna, Seniorin Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse
- Zesiger Sebastian, Praktikant Schulhaus Hochstrasse – SPTT

All diesen Scheidenden gilt der herzlichste Dank für ihre engagierte und kompetente Arbeit. Sie trugen Wesentliches zur Entwicklung der Stiftung m.a.c. bei. Auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten sie unsere Dankbarkeit und die besten Wünsche.

Hobmeier Lena war von Schuljahresbeginn 2012 bis zu den Frühlingsferien 2015 als Klassenlehrerin der Lerngruppe O1 der Oberstufe tätig. Sie verstand es ausgezeichnet, auf die persönlichen und schulischen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und sie mittels innovativer Methoden zu fördern. Lena Hobmeier zeichnete sich durch ihre wohlwollende, positive und beharrliche Art im Umgang mit den Jugendlichen aus. Ihr Wissen und ihre grosse Fachkompetenz waren für die Stiftung m.a.c. von grosser Bedeutung. Im Team wurde Lena Hobmeier durch ihre fröhliche, klare und offene Art sehr geschätzt. Sie entwickelte den Unterricht in ihrer Lerngruppe mit ihren Stellenpartnerinnen weiter und trug massgeblich zur Entwicklung von Niveaugruppen auf der Oberstufe bei.

Infolge Mutterschaft verliess uns Lena Hobmeier als Klassenlehrerin per Ende Schuljahr 2015. Zur grossen Freude der Schülerinnen und Schüler wie auch des Teams konnte Lena Hobmeier glücklicherweise für einige kurze Stellvertretungen gewonnen werden. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz während dieser Jahre und wünschen ihr alles Gute als Mutter, für ihr Doktorat und für die neue Aufgabe als Dozentin an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

• *Eva Reich, Klassenlehrerin, Co-Hausleiterin Schulhaus Ottikerstrasse*

16 Team und externe Fachkräfte

*Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind nicht zu fürchten.*

aus China

Team (Stand Juli 2016)

Klassenlehrperson Lerngruppe H1 (Kindergarten)

- Meier Elisabeth, Kindergärtnerin, Heilpädagogin, Hausleiterin Schulhaus Hochstrasse – SPTT

Klassenlehrperson Lerngruppe H2 (1.–3. Klasse Primarstufe)

- Anderson Cordula, Primarlehrerin
- Di Prima Ruth, Schulische Heilpädagogin

Klassenlehrperson Lerngruppe H3 (1.–3. Klasse Primarstufe)

- Guldemann Serge, Primarlehrer, Psychomotoriktherapeut FH

Ergotherapie Kindergarten, Unter- und Mittelstufe

- Wannenmacher Demian, dipl. Ergotherapeut HF, Gruppentherapeut

Hort/Sozialpädagogik Schulhaus Hochstrasse – SPTT

- Harasic Zdenka, Hortnerin, Gruppentherapeutin
- Farago Zoltan, Schulassistent

Logopädie Kindergarten, Unter-, Mittel- und Sekundarstufe I

- Tinner Ruth, Logopädin

Schwimmen Unterstufe

- Kotsidou Nikoletta, J+S-Trainerin

Verpflegung und Reinigung Schulhaus Hochstrasse – SPTT

- Bayona Luisa, Köchin

Praktika Schulhaus Hochstrasse – SPTT

- Celik Hasan, Praktikant
- Dobler Ramona, Praktikantin
- Meili Kerstin, Praktikantin
- Zesiger Sebastian, Praktikant

Klassenlehrpersonen Lerngruppe G1 (4.–6. Klasse Primarstufe)

- Grieder Thomas, Schulischer Heilpädagoge, Hausleiter Schulhaus Goldauerstrasse, stv. Gesamtleiter
- Born Hansjörg, Schulischer Heilpädagoge
- Kuster Prisca, Schulische Heilpädagogin

Klassenlehrpersonen Lerngruppe G2 (4.–6. Klasse Primarstufe)

- Mehli Barbara, Primarlehrerin

Praktika Schulhaus Goldauerstrasse

- Bodmer Benjamin, Praktikant

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O1 (1.–3. Klasse Sekundarstufe I)

- Lather Lucia, Sekundarlehrerin
- Mattli Karin, Schulische Heilpädagogin, Co-Hausleiterin Schulhaus Ottikerstrasse

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O2 (1.–3. Klasse Sekundarstufe I)

- Mock Caroline, Sekundarlehrerin/Heilpädagogin in Ausbildung
- Reich Eva, Sekundarlehrerin/Heilpädagogin in Ausbildung, Co-Hausleiterin Schulhaus Ottikerstrasse

Klassenlehrpersonen Lerngruppe O3 (1.–3. Klasse Sekundarstufe I)

- Enz Bruno, Schulischer Heilpädagoge
- Kuster Prisca, Schulische Heilpädagogin

Fachlehrpersonen Sekundarstufe I

- Acquaroni Paola, Kochen, Werken
- Buchmüller Cornelia, Textiles Werken, Bewegung und Tanz
- Enz Bruno, Informatik
- Halter Sabine, Werken, Hauswartung
- Kuster Prisca, Kochen, Garten
- Mattli Karin, Kochen
- Schweizer Hans Rudolph, Bildnerisches Gestalten
- Schweizer Michael, Sport, Musik und Gesang, Trommelunterricht

Leitung

- Meier Ernst, Gesamtleiter, Schulischer Heilpädagoge

Schulverwaltung/Sekretariat

- Gattiker Irene, Leiterin Schulverwaltung, Treuhänderin, Personalfachfrau

Hausdienst Schulhäuser Goldauer- und Ottikerstrasse

- Giarrusso Nella

Externe Fachkräfte

Abteilung für Entwicklungspädiatrie des Kinderspitals (AEP)

- Hug Martina, Dr. med., Oberärztin

Audiopädagogik

- Comminot Claudia, Audiopädagogin, Zentrum für Gehör und Sprache Zürich

Berufsberatung

- Berktold Ulla, Lehrstellencoach, Laufbahnzentrum Zürich
- Brodmann Erhard, Berufs-/ Studien- und Laufbahnberater, Laufbahnzentrum Zürich
- Staubli Daniela, IV-Berufsberaterin, SVA Zürich

Psychotherapie

- Gasser Renate, lic. phil, Kinder- und Jugendpsychologin FSP, Supervisorin
- Lather Peter, lic. phil, analytischer Psychologe

Supervision

- Brenzikofer Albertin Esther, lic. phil., Supervisorin
- Güdel Renata, Sozialarbeiterin FH, Supervisorin, Mediatorin
- Heck Lukas, dipl. Sozialpädagoge SSAZ, dipl. Supervisor IAP

18 Gedanken zum Thema

*Bevor unsere Träume Früchte tragen können,
müssen sie in der Wirklichkeit Wurzeln geschlagen haben.*

Ernst Ferstl

Der Palmbaum Parabel aus Afrika

Es war einmal ein «böser» Mann, namens Ben Sadok. Seine verschattete Seele war nicht imstande, sich an guten und freundlichen Dingen zu erfreuen. Sein Denken, Fühlen und Tun bewegte sich in solch finsternen Gefilden, dass ihm alles Schöne und Gesunde unerträglich erschien. Die einzige Freude fand er darin, es zu verderben.

Eines Tages ging er durch eine Oase, als sein böser Blick auf einen schlanken Palmbaum fiel. Dieser war noch jung und mitten im schönsten Wachsen begriffen. Fröhlich fächerte er seine Blätter im Wind und freute sich seines Daseins. Da nahm Ben Sadok einen schweren Stein und legte ihn der jungen Palme mitten in die zarte Krone. Daraufhin ging er mit einem hässlichen Lachen davon. Der Palmbaum stand zuerst wie im Schock. Dann schüttelte er sich, beugte sich nach allen Seiten, um die schwere Last abzustreifen, doch vergebens. Der Stein war fest in seine Krone gepresst. Da wurde die junge Palme still und in sich gekehrt. Einige Tage und Nächte fühlte sie sich wie im Traum.

Langsam begann sie ihre Kräfte zu sammeln. Tief senkte sie ihre Wurzeln in den Boden und stemmte ihre Krone dem Himmel entgegen, um ihr Gleichgewicht zu halten. Auf diese Weise erreichten ihre Wurzeln verborgene Wasser im Innern der Erde, die sie stärkten. Durch das Licht der Sonne nahm ihre Kraft zu und sie wurde zu einem wahrhaft königlichen Baum.

Nach Jahren kam Ben Sadok zurück, um sich an seinem Werk zu erfreuen. Er stellte sich das verkrüppelte Gewächs vor und lachte in sich hinein. Vergeblich suchte er die ganze Oase ab nach einem verdorbenen Baum. Da senkte die schöne Palme ihre Krone, zeigte ihm den Stein in ihrem Herzen und sagte sanft: «Sei bedankt, Ben Sadok, deine Last hat mich stark gemacht.» • *Märchen aus Afrika,*

3-Minuten Märchen aus aller Welt, Marlis Arnold, Könnemann Verlag 2001

Verwurzeln

Die m.a.c. ist eine Schule für Kinder und Jugendliche, die einen oder mehrere Steine in ihrer «Krone» tragen. Diese Steine können verschiedener Art sein. Die einen tragen ihre Steine seit Geburt mit sich und den anderen wurden Steine im Laufe ihres Lebens in die Krone gelegt. Natürlich geschah dies nicht mit Absicht wie bei Ben Sadok.

Diese Steine, woher auch immer sie kommen, wiegen zum Teil schwer, können verunsichern, wütend oder traurig machen, Hilflosigkeit auslösen, das Selbstwertgefühl beeinträchtigen, das Vertrauen in die Menschen erschüttern, den Leistungswillen mindern ...

Diese Kinder und Jugendlichen brauchen eine Schule, die ihnen einen Boden bietet mit guter Erde und genügend Grundwasser. So können sich Wurzeln bilden, die die Steine zu tragen vermögen. Die Kinder und Jugendlichen werden belastbarer.

Damit das geschehen kann, braucht es äussere und innere Angebote. Wir bieten in der Stiftung m.a.c. klare Strukturen, gleichbleibende Abläufe, Rituale und dem Alter entsprechende Grenzen und Regeln. Dies führt zu einer äusseren Sicherheit, auf die sich die Kinder und Jugendlichen verlassen können und die Überschaubarkeit und Vorhersehbarkeit bietet.

Für die innere Sicherheit sind verlässliche Beziehungen, die Förderung der emotionalen Kompetenzen und das Ermöglichen von Selbstwirksamkeitserfahrungen von hoher Bedeutsamkeit.

Äussere und innere Sicherheit erlauben ein starkes «Verwurzeln», das zu einer starken Belastbarkeit, die auch als Resilienz bezeichnet wird, führen soll.

Um dies anbieten zu können, braucht es Mitarbeitende, die selbst gut verwurzelt sind. Die darüber diskutieren, welche Werte vertreten werden, welche Erwartungen an die Kinder und Jugendlichen, an die Familien und an die Teammitglieder gestellt werden, und die trotz manchmal widrigen Umständen die Hoffnung und den Glauben an sich und an die ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen nicht verlieren. Beim «Verwurzeln» eine präsente und fördernde Begleitung anzubieten, ist in einer Zeit, in der enorm gespart wird, nicht so einfach. Äussere und innere Sicherheit können darunter leiden. Es ist zu hoffen, dass nach drei Jahren Sparen und Umstrukturieren nun eine ruhigere Phase kommt, in der wieder die Kernaufgabe – die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Themen – im Zentrum steht. • *Elisabeth Meier Sonderkindergärtnerin, Heilpädagogin, Hausleiterin Schulhaus Hochstrasse – SPTT*

20 Beiträge von Schülerinnen und Schülern

Der Baum

Im Raum des Weltalls gibt es eine runde Kugel namens Erde. Auf der Erde gab es einen Baum, der auf einer endlosen Wiese stand. Er stand schon immer dort alleine auf dieser Wiese.

Eines Tages kam eine Menschensippe und baute auf der Wiese Weizen und anderes Getreide an. Der Baum hatte an den Menschen gefallen gefunden. Eines Tages sagte eine Frau: «Dieser große Baum ist so wunderschön.» Aber ein älterer Mann fand den Baum gar nicht schön, weil er die Sonne verdeckte.

Da wurde der Baum traurig und dachte, wenn ich nur weg könnte. Er konnte nicht weg, weil er mit den Wurzeln am Boden fest verwurzelt war. Dann, an einen Abend brannte das Haus in dem Dorf ab. Die Dorfbewohner fällten den Baum, um das Haus wieder aufzubauen.

Der Erde gefiel das nicht und sie liess es einen Monat regnen. Die ganzen Felder gingen kaputt. Die Bewohner des Dorfes rissen die Wurzeln nicht raus. Da kam der Baum wieder langsam und schwach aus dem Stamm, der noch dort war. • *Tanja, 15 Jahre*

Die Wurzel – eine Überlegung

Ich bin die Wurzel. Ich denke oft über mich nach. Ich frage mich manchmal, wie mich andere Leute sehen. Dann fällt mir ein, dass der Mensch mich gar nicht sieht, da ich fast immer unter der Erde bin. Wenn ich doch mal an die Oberfläche komme, dann werden Menschen wütend, da ich so meistens irgendetwas kaputt mache. Zum Beispiel hat eine Strasse plötzlich eine Erhebung oder Risse. Dann bin ich der Schuldige. Wenn der Baum nach einem Sturm auf der Strasse liegt, bin ich nicht stark genug gewesen.

Ich frage mich auch oft, wie man mich wahrnimmt. Mir fällt ein, dass ich nur nerve. Obwohl das nicht so ist. Denn eigentlich nerve ich nur dann, wenn ich etwas nicht richtig mache. Aber das passiert in letzter Zeit immer öfters. Der Mensch vergiftet die Umwelt mit seinen Abgasen und dem Atommüll. Die Atmosphäre verändert sich dadurch. Diese Atmosphäre kommt mit Regen zu uns Wurzeln auf die Erde. Von ihr nehme ich das Wasser mit all den enthaltenen Schadstoffen auf. Und diese Schadstoffe verändern dann meine Gene, die wiederum mich ändern. Das bedeutet im Klartext: Der Mensch macht mich zu dem, was ich bin. Nicht ich mache mich zu einem dummen Ding, sondern die Umwelt. • *Christian, 17 Jahre*

22 Beiträge von Schülerinnen und Schülern

Gedichte und Rondellen

Identitätsbildung, Träume und Wünsche sind zentrale Elemente des Jugendalters. Im Rahmen einer Lektionseinheit im Fach Deutsch haben sich einige unserer Jugendlichen Gedanken zum Thema Wurzeln bilden gemacht und diese in Form von Gedichten und Rondellen niedergeschrieben.

Wurzelgedicht

Meine Wurzeln sind dick.
Meine Wurzeln fühlen sich stark an.
Ich kann meine Wurzeln zu Hause bilden,
Weil dort fühle ich mich wohl.
Ich fühle mich geborgen,
Wenn ich Wurzeln bilde.
Ich fühle mich sicher,
Wenn ich Wurzeln schlage.

Nicola, 14 Jahre

Wurzel-Rondell

Meine Wurzeln sind stark,
Wenn ich mit meiner Familie bin
Bei mir zu Hause in Zürich.
Meine Wurzeln sind stark,
Wenn ich in Portugal bin
Und wenn ich mit Freunden bin.
Meine Wurzeln sind stark
Wenn ich mit meiner Familie bin.

Joana, 15 Jahre

Wurzel-Rondell

Meine Wurzeln sind innerlich glücklich.
Es fühlt sich fröhlich an.
Diese Wurzeln wollen ins Ausland gehen.
Meine Wurzeln sind innerlich glücklich.
Es lacht, wenn es festlich ist.
Die Wurzeln lieben ausländische Musik.
Meine Wurzeln sind innerlich glücklich.
Es fühlt sich fröhlich an.

Anaïs, 16 Jahre

Wurzelgedicht

Meine Wurzeln sind gross.
Sie fühlen sich stark an
Und wollen zu Hause sein.
Wenn ich am Abend am Entspannen bin,
Fühle ich mich erholt
Und kann ruhig Wurzeln bilden.

C., 15 Jahre

Wurzelgedicht

Meine Wurzeln sind vielfältig.
Meine Wurzeln sprühen vor Lebensfreude.
Beim Reisen werden meine Wurzeln entstehen.
Wenn ich Lust habe, werden sich meine Wurzeln
entfalten.
Es wird angenehm und erfüllend sein.
Wenn ich Wurzeln bilde, werde ich gelassen sein.

Moritz, 15 Jahre

Wurzelgedicht

Die Wurzeln sind kraftvoll.
Sie fühlen sich stark an.
Im Heimatort bin ich zu Hause,
Weil ich mich dort wohl fühle.
Wenn ich Wurzeln bilde,
Bin ich noch kräftiger.

A., 14 Jahre

Wurzelgedicht

Meine Wurzeln sind noch winzig,
aber sie sind stark.
Meine Wurzeln fühl ich nicht,
ich bin froh, wenn ich sie spüre.
Meine Wurzeln sind harmlos,
aber wenn ich will sind sie kräftig.

Issa, 14 Jahre

24 Zum Nachdenken

Entwurzelung
ist bei weitem
die gefährlichste Krankheit
der menschlichen Gesellschaft.

Verwurzelung
ist vielleicht
das wichtigste und meistverkannte Bedürfnis
der menschlichen Seele.

Simone Weil